

# Entomologischer Verein Bern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Entomologisches Nachrichtenblatt**

Band (Jahr): **4 (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

The Lepidopterists' News, Vol. III, Nr. 8-9, November - December 1949. Im Aufsatz: "The field season summary of north american lepidoptera for 1949" wird besonders auch auf die seit mehr als fünfzig Jahren grösste Häufigkeit von Wanderflügel des Distelfalters hingewiesen. Besonders zahlreich traten diese Falter in den Staaten California, Utah, Colorado, Ontario und Quebec auf. Massenhaft kamen ebenfalls vor *C. lineata* in California, *Phlegethonitius sextus* in Illinois und *P. 5-maculatus* in Quebec. Grosse Wanderflüge von *Danaus plexippus* wurden in Illinois, Michigan, Maryland und Virginia beobachtet.

AJL

\*\*\*\*\*

Zeitschrift für Lepidopterologie, Fachorgan für die gesamte Schmetterlingskunde, Herausgegeben vom Verlag Goecke und Evers, Krefeld, Deutschland.

Diese neue Zeitschrift erschien am 1. Mai in ihrer ersten Nummer. Wie der "Einleitung" zu entnehmen ist, setzt sich die neue Zweimonatsschrift zum Ziel, durch Veröffentlichung von Spezialarbeiten und zusammenfassenden Darstellungen, kurzen Originalmitteilungen und kleinen Beobachtungen die wissenschaftliche Schmetterlingskunde zu fördern, wobei der Umfang dieses Begriffs in weitem Rahmen Taxonomie, Faunistik und Oekologie, Morphologie, Physiologie, Genetik und Entwicklungsgeschichte umspannen soll. Nr. 1 hat einen Umfang von 64 Seiten. Die Zeitschrift erscheint in Heften von 3 oder 4 Bogen Umfang. Der Gesamtpreis des Jahresbandes (192 Seiten) beträgt 16 DM.

Aus dem Inhalt des ersten Heftes seien folgende Aufsätze erwähnt:

G. Warnecke: Wanderfalter 1945 und 1947 in Deutschland, Max Cretschmar: Zur Technik des Entfettens von Schmetterlingen, Karl Burmann: *Nothris obscuripennis* Frey in Nordtirol (Lep., Gelechiidae), Kleine Mitteilungen, Besprechungen.

AJL

\*\*\*\*\*

Einsendungen für diese Rubrik nimmt die Redaktion gerne entgegen.

#### Entomologischer Verein Bern

Bericht über die Sitzung vom 14. April 1950.

Zur Sitzung wurde auch die Bernische Botanische Gesellschaft eingeladen. Dr. med. Robert Stäger, Lugano, spricht über seine "Freilandbeobachtungen und -versuchsanstellungen an der Honigbiene," (Autoreferat). Sein Vortrag stellt die Fortsetzung der von ihm in den Heften 2 und 3 der "Schweizerischen Bienenzeitung" niedergelegten "Beobachtungen an der Honigbiene" dar. Er schildert zuerst deren verschiedene Anflugweise auf die Blumen, besonders Gartenmohn, Cosmeen und Glyzine, wobei die Abänderungsmöglichkeit ihres Verhaltens betont wird. Eingeleitete Amputation und Verstümmelung an Blüten von *Cosméa* und Mohn unterstützen die Beobachtungen und beweisen eine gewisse Handlungsfreiheit der Honigbiene. Durch Entfernen gewisser Blütenteile und Absneider sog. Schauapparate gewinnt man die Ueberzeugung von der grösseren Wichtigkeit des Geruchs der Blumen für die Biene. Ihre Farben kommen erst in zweiter Linie in Frage. Die Versuche fanden an *Muscari comosum*, *Cohvolvulus arvensis*, *Cirsium lanceolatum*, *Centaureen* etc. statt. Die sog. Blumenstetigkeit basiert mehr auf dem Geruchssinn der Biene. Im weiteren Verlauf des Vortrags werden Fragen in Bezug auf den Pollen- und Nektareintrag erörtert und durch exakte Beobachtung, verbunden mit Versuchsanstellungen, zu beantworten gesucht. Es wird unter anderem das gleichzeitige Ernten von Pollen und Nektar durch das gleiche Individuum festgestellt; ferner die sog. "Zweitträchtigkeit", worunter der Referent das Sammeln von Blütenstaub und Nektar, zeitlich nacheinander, sowohl auf derselben Blütenart als auch auf verschiedenen Blütenarten versteht. Unentschieden bleibt die Frage, ob die Biene, die erst Pollen gesammelt hat und gleich nachher anschliessend noch Nektar saugt, diesen rein für ihren Unterhalt verbraucht oder aber zu sozialen Zwecken in den Stand trägt. Durch die Beobachtung, dass die Biene gelegentlich zuerst Nektar, anschliessend Pollen und zum Schluss wieder Nektar sammelt, neigt der Vortragende eher zu der Ansicht der sozialen Verwendung der Nektartracht; doch betont er die Notwendigkeit

weiterer Arbeit in dieser Richtung. Definitiven Aufschluss könnte wohl nur das genaue Verhalten der zweiträchtigen Biene im Stand, nach ihrem Rückflug, in befriedigender Weise bringen. Den interessanten Ausführungen folgte eine rege Diskussion, die sich besonders auf die Fragen der Blütenstetigkeit, der Farbenuntreue und der Ortsstetigkeit bezog.

Schm.

Bericht über die Sitzung vom 28. April 1950.

Nach Diskussion wird beschlossen, den diesjährigen Vereinsausflug nach Sigriswil und ins Justistal auszuführen. Der Zeitpunkt soll später bestimmt werden.

Kurzreferate über den Inhalt neuerer Nummern Entomologischer Zeitschriften:

1. Ing. E. Rütimyer berichtet a) über einen in der Zeitschrift der Société Linnéenne, Lyon, veröffentlichten Aufsatz betr. *Melitaea britomartis* Assm. und ihre Verbreitung, b)  ber ein in der *Revue française de l pidopt rologie* mitgeteiltes Vorkommen von *Boloria apherape* Hb. und *B. arsilache* Esp. in den Ardennen, und c)  ber die in derselben Zeitschrift besprochene Verbreitung von *Heteropterus morpheus* Pall.
2. Hr. W. Moser referiert a)  ber die Sitzungsberichte der Entomologia Zürich vom 24. Februar, 10. und 24. März 1950 und b)  ber die April-Nummer der Vereinsnachrichten des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung.

Mitteilungen und Demonstrationen.

1. Hr. W. Moser berichtet über ein erfolgreiches Raupenleuchten zusammen mit Hrn. B ttig bei B zigen in der Nacht vom 1./2. April 1950, bei welchem Anlass auch einige wenig beobachtete, fr hfliegende Geometriden und "Kleinschmetterlinge" gefangen werden konnten.
2. Hr. B ttig ergänzt die Mitteilungen und berichtet über den Fund zahlreicher Raupen von *Lasiocampa quercus* L. und einer Ansammlung von Räupchen von *Endromis versicolora* L. auf Birke anlässlich einer Exkursion bei Sempach.
3. Hr. Ing. E. R tlimyer macht ergänzende Mitteilungen über Raupenleuchten und Lichtfang im Winter.
4. Hr. Troxler berichtet über die Häutung einer Gespenstheuschrecke, die er in Zucht hat.
5. Dr. Schmidlin bespricht das Ergebnis seiner *Lithocolletis*-Zucht 1949/50. Aus 245 im Herbst eingetragenen Minen erhielt er 51 Falterchen (1 *Ornix avellanella* Staint und 50 *Lithocolletis* in 21 Spezies) sowie 34 Schlupfwespen. Er weist die präparierten Falterchen vor.
6. Hr. Schenker berichtet über verschiedene Methoden der Faltermarkierung und demonstriert markierte Distelfalter.

Schm.

Bericht über die Sitzung vom 5. Mai 1950.

1. Es werden Bestimmungsübungen an Hesperiden durchgeführt. Sie erfolgen an Hand der Bestimmungstabelle für die schweizerischen Arten, die in der Arbeit "Die Schmetterlingsfamilie Hesperidae (Dickkopffalter)" von Dr. phil. A. Schmidlin enthalten ist. (Vgl. Entomologisches Nachrichtenblatt, 3. Jahrgang, April 1949, S. 7-10). Jedem Anwesenden wird vom Verfasser ein Separatum dieser Arbeit überreicht. Unter seiner Leitung werden der Reihe nach *Pyrgus alveus* Hbn., *carlinae* Ramb. und *carthami* Hbn., von denen jedem Teilnehmer je ein Exemplar zur Verfügung gestellt wird, gemeinsam nach der Tabelle bestimmt.
2. Hr. Pochon teilt mit, dass er von Hrn. Bucher 24 Stück von diesem gesammelter Buprestidae zur Bestimmung erhalten hatte und berichtet über das erstaunliche Ergebnis. Es handelt sich nämlich dabei um 10 verschiedene Arten, von denen er selbst als Spezialist für diese K ferfamilie trotz eifriger jahrelanger Sammelns 2 noch nie gefangen hat, nämlich *Lampra mirifica* aus dem Pfywald und *Chrysobothris igniventris* Reitt. aus dem Binntal. Beide Arten sind für die Schweiz neu.
3. Hr. Troxler zeigt in drei K sten seinen letztjährigen Falterfang am Quecksilberlicht der Kasinogarage in Bern und teilt mit, dass sich die Zahl der bis heute festgestellten Arten auf etwa 200 erhöht habe.

Schm.